Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 85 (1987)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sungswesen) und Prof Dr. Hugo Kasper (Leiter der Abt. Photogrammetrie in Heerbrugg) konnte sich Max Kreis durchsetzen. Das B8-Gerät wurde zum absoluten Verkaufsschlager.
Im anderen Fall war der Berichterstatter als Projektingenieur einer neuen, elektronisch gesteuerten Universal-Fliegerkammer selbst betroffen. Bei der Lastenheftpräsentation vor dem Direktionsausschuss, für den Vortragenden stets eine heikle Angelegenheit, wurde das mühsam erarbeitete Dokument vom Direktionspräsidenten Kreis deutlich abgekanzelt und als «Traumbuch» bezeichnet. Nach äusserst gründlicher Diskussion erfolgte dennoch die Projektfreigabe. Es ging um die RC10-Kammer, die heute in grossen Stückzahlen überall in der Welt im Einsatz steht.

Ein stetes Anliegen des Jubilars war die Pflege persönlicher Kontakte mit den Instrumentenbenutzern und Kunden. Das führte ihn auf zahlreichen Reisen durch alle Kontinente. Gleichzeitig wuchs die Erkenntnis, dass die Leistungen der modernen Instrumente nur von geschultem Personal ausgeschöpft werden können. Es ist der Initiative von Max Kreis zu verdanken, dass die «Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure» (SSPO) gegründet wurde und 1966 in St. Gallen den Schulbetrieb aufnehmen konnte. Max Kreis war aber auch Gründungsmitglied und langjähriger Präsident des Abendtechnikums St. Gallen. An der Errichtung des Neutechnikums Buchs/SG beteiligte er sich ebenfalls massgeblich und wurde dort Mitglied der Studienkommission und des Schulrates.

Alle diese und weitere Tätigkeiten und der grosse persönliche Einsatz fanden Anerkennung und auch akademische Würdigungen. Der Jubilar war 1965 Ehrenbürger der TU Wien und erhielt 1969 den Ehrendoktor der ETH Lausanne. Noch bevor Max Kreis das Amt des Direktionspräsidenten in Heerbrugg im Jahre 1974 an Dr. Arnold Semadeni übergab, wurden die Fabrikations-Zweigbetriebe Wild Kärnten GmbH und Wild Singapore Pty. eröffnet.

Im Alter von 67 Jahren, in dem andere bereits inaktive Rentner sind, wurde Max Kreis Delegierter des Verwaltungsrates, jedoch mit Abgabe aller Funktionen und jeglicher Verantwortung für das Wild-Stammhaus in Heerbrugg. Das hatte einen spezifischen Grund. Eine neue und äusserst anspruchsvolle Aufgabe kam auf Max Kreis zu und wurde von ihm gelöst. Wild Heerbrugg hatte eine, zunächst bescheidene Mehrheitsbeteiligung an der mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfenden Ernst Leitz Wetzlar GmbH erworben. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender dieses weltbekannten Unternehmens wurde Max Kreis. Mit viel Umsicht, Geduld, Tatkraft und gestraffter Organisation gelang es ihm, diese Firma mit Tochtergesellschaften in Portugal und Kanada wieder auf eine wirtschaftlich gesunde Basis zu stellen. Im Jahre 1979 wurde ihm in Wetzlar die Jubiläums-Leica No. 1'500'001 überreicht, doch erst 1983 sollten mit dem Rücktritt als Delegierter des Verwaltungsrates von Wild Heerbrugg und als Aufsichtsratsvorsitzender der Ernst Leitz Wetzlar GmbH für den Jubilar ruhigere Zeiten anbrechen.
Das Lebensbild von Max Kreis wäre unvollständig, wollte man nicht auch an die privaten Tätigkeiten und Hobbies denken. Bei aller Alltagshektik hat er es stets verstanden, sich einen gesunden Ausgleich zu schaffen und auch die angenehmen Seiten des Lebens wahrzunehmen. Die Jagd, das alpine Skifahren sowie Golf sorgten für Abwechslung, Bewegung und Entspannung. Der Rebbau, offenbar auch ein Industriellen-Hobby im St. Galler Rheintal, liefert am eigenen Hang im Durchschnitt doch immerhin ca. 2'500 Flaschen Blauburgunder pro Jahr.
Alle Freunde und Bekannten wünschen Max Kreis und seiner Familie herzlich alles Gute für die Zukunft.

G.E. Bormann

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Informatikkommission SVVK

Der Zentralvorstand hat an seiner Sitzung vom 12. Juni 1987 den Antrag des Präsidenten der Informatikkommission SVVK über deren Ziele, Organisationsstruktur und Zusammensetzung wie folgt genehmigt:

1. Bezeichnung
Die bisherige Bezeichnung «Automationskommission» wird wie folgt ersetzt:

deutsch:	Informatikkommission SVVK
französisch:	Commission informatique SSMAF
italienisch:	Commissione d'informatica della SSCGR

2. Ziele
Aufgrund der Bedeutung der Informatik in unserem Berufsstand und insbesondere der amtlichen Vermessung sollen für die nächsten Jahre folgende Ziele mit Nachdruck verfolgt werden:

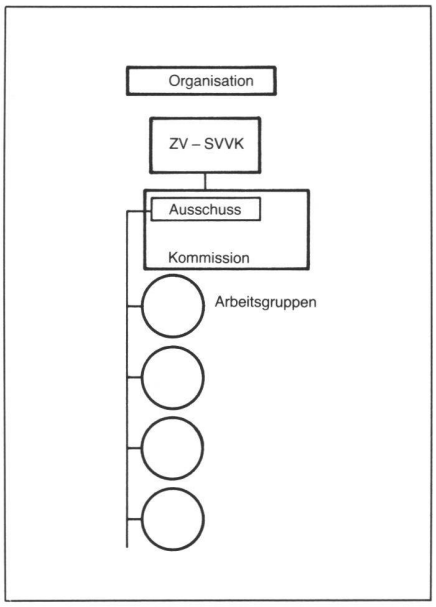
Berufspolitik
- Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen und Vorschlägen für eine Informatik-Politik des SVVK
- Beratung und Stellungnahme zuhanden des ZV-SVVK bei Vernehmlassungen von Bund und Kantonen sowie anderen Vereinigungen.

Aus- und Weiterbildung
- Förderung der Aus- und Weiterbildung der Mitglieder in Zusammenarbeit mit den Sektionen, den Hochschulen und anderen Vereinigungen sowie der Computerwirtschaft.

SNV-Normen und behördliche Weisungen
- Erarbeiten von Normenentwürfen, Empfehlungen und weiteren Hilfsmitteln zur Realisierung der RAV im Informatikbereich und anderen Arbeitsbereichen des SVVK.
- Mitarbeit bei behördlichen Verordnungen und Weisungen.

Koordination, Information und Erfahrungsaustausch
- Koordination, Information und Erfahrungsaustausch im Berufsstand und mit anderen Vereinigungen. Die Abgrenzung der Tätigkeiten ist anhand der einzelnen Projekte festzulegen.

3. Organisation
Mit dem Ziel, die verfügbaren Kräfte möglichst wirkungsvoll einzusetzen, werden innerhalb der Kommission ein Aussschuss und Arbeitsgruppen gebildet.



3.1 Kommission
Diese besteht aus einer beliebigen Anzahl von Mitgliedern und ist für geladene oder anderweitig interessierte Gäste offen. Sie stellt die Verbindung zu anderen Stellen (Bund, Kantone, Hochschulen, Privatverbände etc.) her, informiert den Ausschuss und verabschiedet dessen Berichte (ca. zwei Sitzungen pro Jahr).

3.2 Ausschuss
Dieser besteht aus fünf bis max. acht Mitgliedern, leitet die Kommissionssitzungen, informiert die Kommission über seine Tätigkeit, erteilt Aufträge an die Arbeitsgruppen und ist für deren Koordination und Information verantwortlich (ca. vier Sitzungen pro Jahr).

3.3 Arbeitsgruppen
Diese werden aus kleinen Gruppen von Fachleuten gebildet, welche im Hinblick auf die zu lösenden Aufgaben ausgewählt werden. Es können auch externe (ev. bezahlte) Berater und Spezialisten beigezogen werden.

4. Mitglieder
4.1 Kommission
Mitglieder:
W. Messmer (Präsident), Kanton BS
E. Friedli (Sekretär), Stadt Winterthur
U. Baumgartner, Stadt St. Gallen
R. Nussbaum, Kanton NE, KKVA
F. Bernhard, Freierwerbender TG, FKV-SIA
Dr. A. Carosio, L+T
Dr. J.-J. Chevallier, EPFL
Prof. R. Conzett, ETHZ
H. Dupraz, EPFL, ZV-SVVK
Dr. R. Durussel, Freierwerbender VD
J.-L. Horisberger, Freierwerbender VD, GF, IG-EDV
U. Höhn, Kanton BL
J. Kaufmann, Freierwerbender ZH, RAV-Projektleitung
F. Klingenberg, Privatbüro ZH
J. Kneip, Freierwerbender VD
P. Patocchi, V+D
C. Terribilini, Freierwerbender TI
R. Weilenmann, Kanton ZH
Weitere Vertreter von verwandten Berufsgruppen können zu den Sitzungen eingeladen werden.

4.2 Auschuss
W. Messmer, Vorsitz
R. Friedli, Sekretär
Dr. A. Carosio
Prof. R. Conzett
J.-L. Horisberger
J. Kaufmann

4.3 Arbeitsgruppen
Zur Bearbeitung der folgenden Themen wurden bereits Arbeitsgruppen eingesetzt oder sind in Vorbereitung:
- Aus- und Weiterbildung
- Informationspolitik des SVVK
- Normentwurf über die Amtliche-Vermessungs-Schnittstelle (AVS) gemäss RAV
- Anforderungen an die Datenverwaltung bei der Nachführung der amtlichen Vermessung gemäss RAV.

Commission informatique SSMAF

Le comité central a approuvé lors de sa séance du 12 juin 1987 la proposition du président de la commission informatique SSMAF pour une nouvelle définition des buts, de la structure et de la composition comme suit:

1. Dénomination
L'ancienne dénomination «Commission d'automation» est remplacé par:
français: Commission informatique SSMAF
allemand: Informationskommission SVVK
italien: Commissione d'informatica della SSCGR

2. Buts
Face au rôle croissant de l'informatique dans notre profession, tout partivulièrement en mensuration officielle, il faut définir soigneusement les buts suivants pour les années à venir:

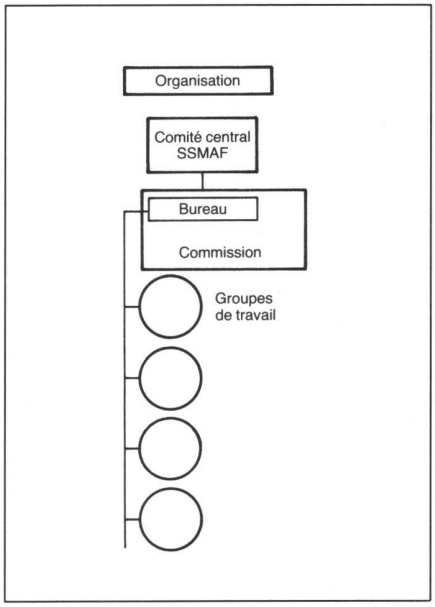
Politique professionnelle
- Elaboration de bases de décision et de conseils pour une politique informatique de la SSMAF
- Conseils et prises de position pour le Comité central de la SSMAF lors des procédures de consultation émanant de la Confédération, des cantons ou d'autres organisations.

Formation professionnelle, formation continue
- Encouragement à la formation et à la formation continue des membres en collaboration avec les sections, les Hautes Ecoles ou d'autres associations, et les milieux informatiques.

Normes ASN et directives administratives
- Elaboration de projets de normes, de recommandations et de tous documents pouvant favoriser la réalisation du projet REMO dans le domaine informatique et dans les autres domaines de travail de la SSMAG
- Collaboration à la préparation d'instructions et de directives officielles.

Coordination, information et échanges d'expériences
- Coordination, information et échanges d'expériences dans la Société et avec d'autres associations. La délimitation de ces activités se fera de cas en cas pour chaque projet.

3. Organisation
Afin de tirer le meilleur parti des forces disponibles, on prévoit à l'intérieur de la Commission de former un bureau et des groupes de travail.



3.1 Commission
La Commission est composée d'un certain nombre de membres, et ouverte à tout participant invité ou intéressé. Elle réalise la liaison avec les partenaires de notre Société: Confédération, cantons, Ecoles, associations, etc. Elle informe le bureau et approuve ses rapports (environ 2 séances par année).

3.2 Bureau
Le bureau est composé de 5 à 8 personnes. Il dirige les séances de la Commission, informe celle-ci sur ses activités, distribue les mandats aux groupes de travail et assure leur information et leur coordination (environ 4 séances par année).

3.3 Groupes de travail
Les groupes de travail, composés d'un petit nombre de personnes, choisies en fonction des tâches à résoudre. Ils peuvent faire appel à des conseillers ou spécialistes extérieurs (éventuellement rémunérés).

4. Liste des membres
4.1 Commission
W. Messmer (président), Cad. canton Bâle-ville
E. Friedli (secrétaire), Cad. ville de Winterthur

Ton-Drainageröhren

beweisen immer wieder die hohe Wirksamkeit in der Felddrainage. Der gebrannte Ton zeichnet sich aus durch gute Beständigkeit gegen sauren Boden, durch hohe Alterungsbeständigkeit und Unempfindlichkeit gegen hohen Bodendruck.

Das **Ton-Drainagerohr** bietet Ihnen nach wie vor eine wirtschaftlich gute und qualitativ einwandfreie Bodenentwässerung.

Lieferbar sind Durchmesser von: 6/8/10/12/15/18/20/25/30 cm.

Lieferung und Beratung:
Brauchli Ziegelei AG, 8572 Berg, Tel. 072/46 15 15

U. Baumgartner, Cad. ville de St. Gall
R. Nussbaum,
Cad. canton Neuchâtel, CSCC
F. Bernhard, privé, TG, GR-SIA
Dr A. Carosio
Office fédéral de la topographie
Dr J.-J. Chevallier, EPFL
Prof R. Conzett, ETHZ
H. Dupraz, EPFL, comité central SSMAF
Dr R. Durussel, privé, VD
J.-L. Horisberger, privé, VD,
groupe patronal, CITAIM
U. Höhn, Cad. Bâle-Campagne
J. Kaufmann, privé, ZH,
direction du projet REMO
F. Klingenberg, privé, ZH
J. Kneip, privé, VD
P. Patocchi, Direction fédérale des mensurations cadastrales
C. Terribilini, privé, TI
R. Weilenmann, Cad. canton ZH
D'autres représentants de groupements professionnels apparentés peuvent également être invités à ces séances.

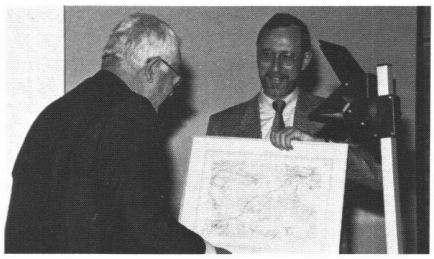
4.2 Bureau
W. Messmer, président
R. Friedli, secrétaire
Dr A. Carosio
Prof R. Conzett
J.-L. Horisberger
J. Kaufmann

4.3 Groupes de travail
Des groupes de travail ont déjà été constitués ou sont en train de l'être, pour une réflexion sur les thèmes suivants:
- Formation, formatoin continue
- Politique informatique de la SSMAF
- Avant-projets de normes sur l'interface Mensuration officielle (IMO) selon REMO
- Cahier des charges pour la gestion des données dans les travaux de mise à jour de la mensuration officielle selon REMO.

VSVT/ASTG/ASTC
Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Der Fachvortrag

Vor vollem Haus konnte unser Gast, Professor Dr. H.J. Matthias, am Samstagvormittag seinen Vortrag zum Thema «Unser Beruf, gestern – heute – morgen» halten. Ein aufmerksames, und wie ich hoffe auch kritisches Publikum wurde dabei über ein ganzes Spektrum informiert, welches vor ca. 180 Jahren begann und weit in die Zukunft hinaus reichte. Lassen Sie mich ein paar Punkte herausgreifen, die ich für besonders bemerkenswert halte.



Gestern
Die Persönlichkeit J.R. Meyer, ein Aarauer Industrieller, der die erste genaue Karte, den «Atlas de la Suisse» in Auftrag gab, die Arbeiten koordinierte und obendrein aus der eigenen Tasche bezahlte, stand am Anfang einer langen Reise durch die Vergangenheit. Selber bezahlt, heute fast unvorstellbar! Schwierigkeiten gab es damals wie heute. Die Probleme waren gross, aber überblickbar. Sogar den Vorwurf des Landesverrates musste Meyer über sich ergehen lassen. Waren doch diese neuen Karten und Panoramen für Napoleon I unschätzbare Hilfsmittel für seine militärischen Operationen. Mit fremden Heeren kamen auch neue Vermesser in unser Land. Dies gab u.a. den Anstoss zur systematischen Grundstücksvermessung.
Es ging weiter über Koryphäen wie F.R. Hassler (siehe auch VPK 7/87), J. Eschmann und viele andere bis zur Eröffnung der Geometerschule des Technikums Winterthur und der Abteilung Vc an der ETH Zürich. Für geschichtlich interessierte Zuhörer vielleicht ein Grund, tiefer zu den Wurzeln dieses Berufes vorzudringen?

Heute
Hier legte uns Prof. Matthias dar, was er z.B. unter Professionalismus versteht. Die Stichworte: Ausbildung, Prüfung, Berufsstrukturen, Standesorganisationen, Fachnormen, Honorarnormen, Saläre usf.
Drei Abschnitte möchte ich gerne ausführlicher zitieren.

Widersprüchliche Freiheit in unserem Beruf
- *im Freien ist man frei, der Arbeitsplatz ist abwechslungsreich*
- *wir können «ganze» Werke schaffen*
- *es gibt viele enge Vorschriften, es gibt viel Staat*
- *auch beim Lohn.*

Typ im Spiegel
- *kein Schwätzer, hat erfahren, dass mit dem Mundwerk nichts zu erreichen ist*
- *robust und doch präzis*
- *hat Arbeitstechnik, es stimmt, ist zuverlässig*
- *neigt dazu, die grossen Zusammenhänge aus den Augen zu verlieren.*

Organisationen
- *nicht schlecht*
- *vertikale Strukturen fehlen, wären für einzelne Belange besser.*

Morgen
Die Zukunft ist sicher das Schwierigste, was der Mensch zu beurteilen hat. Ich war also gespannt, was unser Gast zum dritten und letzten Teil seines Vortrages zu sagen wusste. Gerne möchte ich einige, wie mir scheint, besonders wichtige Passagen als Denkanstoss wörtlich weitergeben.

Zur Innenpolitik:
Gerade in unserem Beruf spielen allgemeine Tendenzen eine nicht unbedeutende Rolle. Wenn man bisweilen den Eindruck bekommt, wir befänden uns auf einem Weg zurück zu einer wieder freiheitlicheren, liberaleren, kapitalistischeren Ordnung, so scheint mir diese Beurteilung nur vordergründig richtig. Ich finde, dass in vielen Dingen, die das Grundeigentum betreffen, gerade das Umgekehrte ist, nämlich ein m.E. verheerender Prozess zur Sozialisierung, ja gar zum Sozialismus.

Zum Arbeitsmarkt:
Die Nachfrage nach Werken aus unseren Werkstätten wird also kaum nachlassen. Dabei muss man nicht unbedingt immer nur an Althergebrachtes denken. Alle sind wir eingeladen, neuartige Ideen zu entwickeln, um den Ansprüchen nach Information und Dokumentation in neuer Art und Weise noch besser entsprechen zu können.

Das Reizwort «Information»
Es heisst, «Information» sei Macht. Der Jäger und Fallensteller in Alaska braucht auch Information. Ihm gibt sie der liebe Gott durch seine Eltern und die Natur und wahrscheinlich immer gratis. In einer komplizierten Gesellschaft spielt dieses System leider nicht mehr. Information muss gesammelt und oft auch eingekauft werden. In diesem Prozess hat unser Beruf bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise bei allem, was raumbezogene Information betrifft, wirklich keine schlechte Position.

Und zum Schluss wieder eher versöhnlich und ermutigend:
Wer neben dem Tastendrücken das Schreiben – vor allem die Handschrift – und das Zeichnen nicht verliert, der muss sowieso keinen Kummer haben. Solides Handwerk bewahrt den Charakter und hat darüberhinaus auch einen goldenen Boden.

Soweit also mein Konzentrat dieses offenen und engagierten Vortrages. Besonders gefallen hat mir, dass für einmal nicht darum herum, sondern Klartext geredet wurde.
Und wie, frage ich Sie, bedankt man sich bei einem Mann, der (fast-) alles schon hat? Nun, ich habe mich für eine Sigfriedkarte ungefaltet, dafür eingerahmt, entschieden. Blatt Lenzburg, damit es auch einen Sinn hat. Herzlichen Dank. *W. Sigrist*